

LEBENSRAÜME IM SCHUTZGEBIET

MAGERE FLACHLAND-MÄHWIESEN

Magere Flachland-Mähwiesen der Tallagen sind typische Heugras-Wiesen. Durch die Einführung der Silagewirtschaft ging die Zahl dieser Wiesen stark zurück. Sie werden **relativ spät ein- bis zweimal im Jahr gemäht**. Um den Artenreichtum zu erhalten und eine Anreicherung von Nährstoffen zu vermeiden, muss das Mähgut entfernt werden. In der Oberschicht dominieren Glatthafer und Wiesen-Fuchschwanz. In der Nähe von Gewässern sind diese Wiesen gut mit Wasser versorgt. Eine charakteristische Pflanze feuchter Wiesen ist der **Große Wiesenknopf**, der ab Juni blüht.



HAINSIMSEN-BUCHENWÄLDER

Sie wachsen auf trockenen Kuppen. Die Böden sind nährstoffarm und die Pflanzen im Unterwuchs wie die **Schwarzbeere** oder der **Sauerklee** weisen auf sauren Boden hin. Die Krautschicht ist eher schwach ausgebildet. In der Baumschicht kommen neben der Buche auch **Trauben-Eiche**, **Edelkastanien** und **Föhren** vor.

Waldmeister-Buchenwälder sind artenreicher und gedeihen über tiefründigen, nährstoff- und kalkreichen Böden mit ausgeglichener Wasserhaushalt. Besonders im Frühjahr ist dieser Waldtyp mit seinen vielen Frühjahrsblühen eine Augenweide.

Gefährdung: Aufforstung mit standortfremden Baumarten, großflächige Kahlschlagwirtschaft, hoher Wildbestand.

WEITERE WICHTIGE LEBENSRAÜME:

- Nährstoffarme Stillgewässer mit Schlammfluren
- Natürliche Stillgewässer mit Wasserschweber-Gesellschaften
- Flüsse mit Schlammröhren mit Vegetation der Zweifachfluren
- Halbtrocken- und Trockenrasen
- Schlucht- und Hangmischwälder
- Auenwälder mit Schwarz-Erle und Gewöhnlicher Esche
- Waldmeister-Buchenwald
- Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
- Kastanienwälder
- Hartholzau mit Stiel-Eiche, Flatter-Ulme, Feld-Ulme und Gewöhnlicher Esche.



Legende



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. „Demmerkogel“ is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria established according to the Habitat and Bird Directives. Covering an area of 2.096 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. Lowland hay meadows, which provide important habitats for various highly protected plants and animals can be found in the flat valley floors of this area. Typical for the rolling hills of this region are the rare tree-infested gorge habitats. Mixed deciduous forests, which present rests of ancient afforestation, consist of beeches, oaks and sweet chestnut trees. They are located in the upper slopes of the rolling hills. The recreation of several former meanders and the enlargement of the river „Sulm“ produced numerous special habitats such as graveled areas and old creeks.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at 2009
Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Steink
Bilderr: J. Göpp, F. Hörwath, K. Michalek, A. Koschuh, A. Mauerhofer, C. Ratschan, H. Kammerer, A. Roganowicz, E. Winkler, G. Fonster
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach



FA 13C-Naturschutz

NATURPARK SÜDSTEIRISCHES WEINLAND

Der Naturpark mit seinen 27 Gemeinden und einer Fläche von beinahe 420 km² bietet rund 40.000 Menschen kostbaren Lebensraum. Ein Naturpark ist ein Landschaftsraum mit hohem Bildungs- und Erholungswert, der aus dem Zusammenwirken von Mensch und Natur entstanden ist und durch die Menschen, die hier leben und wirtschaften, erhalten werden soll. Als **südlichster Naturpark** der Steiermark liegt er direkt an der Grenze zu Slowenien und zeichnet sich durch seine einzigartige, sanft hügelige Landschaft aus. Die steilen Weinberge – durchzogen von **Streubstweisen**, **Kastanienwäldern** und **Hopfenfeldern** – und die Bäche der Talböden bieten Gelegenheit, eine einmalige Kultur- und Naturlandschaft zu erleben, zu erforschen und zu erfahren. Auf Abenteuerexpeditionen, Erlebnisführungen und Kanuwand-



derungen eröffnen sich vielerlei Möglichkeiten, den Naturpark mit allen Sinnen zu entdecken. Der Naturpark bietet aber nicht nur ein **Naturerlebnis der besonderen Art**, sondern eine große Vielfalt an sportlichen und kulturellen Angeboten. Die weit zurückreichende Geschichte der Region wird an Hand von Kultur- und Ausgrabungsstätten und Museen näher gebracht. Der Besucher hat Gelegenheit, sich selbst als Archäologe auf Zeitreise zu den Kelten und Römern zu begeben.

Kontakt und Information:
Naturparkzentrum Grotenhof
Grotenhof 1
8430 Kaindorf/Sulm
www.naturparkweinland.at
office@naturparkweinland.at
Tel. 03452/71305, Fax DW -16



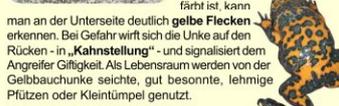
Neuntöter (Lanius collurio)



Der Neuntöter ist die kleinste mitteleuropäische Würgerart. Weibchen und Männchen haben eine unterschiedliche Zeichnung, wobei es in der Färbung des Gefieders innerhalb der Populationen große Variationen gibt. Als Lebensraum bevorzugt er **halboffene Landschaften**, die Hecken und Gehölze aufweisen. Seine Nester werden auf Dornensträuchern gebaut. Zu seinen Beutetieren zählen hauptsächlich Großinsekten, die u. a. auch als Vorrat auf Dornen aufgespießt werden, aber auch Beeren spielen als Nahrung eine Rolle. Überwintert wird im Süden von Afrika.



Gelbbauchunke (Bombina variegata)
Die Gelbbauchunke ist ein ca. vier Zentimeter großer Froschlurch. Während die Oberseite des Körpers eher unauffällig graubraun gefärbt ist, kann man an der Unterseite deutlich **gelbe Flecken** erkennen. Bei Gefahr wirft sich die Unke auf den Rücken - in „**Kahnstellung**“ - und signalisiert dem Angreifer Giftigkeit. Als Lebensraum werden von der Gelbbauchunke seichte, gut besonnte, lehmige Pfützen oder Kleintümpel genutzt.



Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:

- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia)



Großer Feuerfalter Männchen (Lycaena dispar)

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

In den ebenen Talböden kommen neben artenarmen Intensivwiesen auch noch artenreiche, bunte **Magere Flachland-Mähwiesen** vor, die einen wichtigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere darstellen. Typisch für das Hügelland ist der Wechsel von sonnigen Kuppen und schattig-feuchten, tief eingekerbten Gräben mit bereits selten gewordenen **Schlucht- und Hangmischwäldern**. Neben diesen Schluchtwäldern bietet das Hügelland aber auch Platz für Rotbuchenbestände unterschiedlicher Ausprägung sowie für **Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder**. Die offenen Oberhänge weisen ebenfalls noch Magere Flachland-Mähwiesen mit Halbtrockenrasen an trockenen Böschungen auf. Als Reste ehemaliger Bewaldung sind Laubmischwälder mit Buchen und Eichen sowie Anteilen von **Edelkastanien** oder Föhren verblieben. Im Zuge von Hochwasserschutzmaßnahmen wurde die im Jahre 1960 begradigte Sulm aufgeweitet sowie



Hirschkäfer (Lucanus cervus)



Alpenkammmolch (Triturus cristatus)

remäandriert, wodurch vielfältige Lebensräume wie zum Beispiel Schotterbänke und Altarme entstanden. In den Flussniederungen sind aufgrund der fehlenden Hochwasserdynamik nur noch **Auwaldreste** und **Bachbegleitwälder** erhalten.
Gebietsbetreuerin des Europaschutzgebietes:
Mag. Andrea Roganowicz;
E-mail: roganowicz@naturparkweinland.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):
„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.
Das obige **Natura 2000-Gebiet** wurde nach zwei EU-Richtlinien, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** und der **Vogelschutzrichtlinie (VS)**, ausgewiesen.

Ukrainisches Bachneunauge (Eudontomyzon mariae)

Neunaugen sind fischähnliche Vertreter der Wirbeltiere, die sich seit Millionen von Jahren kaum verändert haben. Sie haben einen **langgestreckten, aalartigen Körper** mit einem flossenartigen Schwanz- und Rückensaum. Sie besitzen ein **rundliches Maul**, welches mit **Hornzähnen** ausgestattet ist. Die Larven des Neunauges graben sich im Gewässergrund ein und ernähren sich von Kleinorganismen. Bei den adulten Tieren beginnt sich der Darm zurückzubilden, nach dem Ablassen nehmen sie keine Nahrung mehr zu sich und sterben.



Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea teleius)

Der Schmetterling gehört zur Familie der Bläulinge. Bevorzugte Lebensräume sind blütenreiche Feuchtwiesen in Gräben und auf Berghängen. Die Weibchen legen einzelne Eier auf die Blütenköpfchen des **Großen Wiesenknopfes**, der die einzige **Futterpflanze** ist. Die Raupen werden von Ameisen (Trockenrasen-Knotenameisen) in ihre Nester getragen, wo sie überwintern. Der Schmetterling fliegt in einer Generation von Mitte Juni bis Mitte August.



Halsbandschnäpper (Ficedula albicollis)

Er ist mit seinen circa 13 Zentimetern ein eher kleiner Vogel und ein typischer **Bewohner der Streubstweisen**, kommt aber auch in lockeren Laubwäldern und Parks vor. Der Halsbandschnäpper jagt in erster Linie Fluginsekten, frisst aber auch Bodentiere wie Spinnen und diverse Insektenlarven. Die Winterzeit verbringt der Vogel im südlichen Afrika und kommt erst im Mai wieder in unsere Gebiete, um zu brüten. Die Brutzeit erstreckt sich von Mai bis Juli.

